

1. Record Nr.	UNINA9910785352003321
Autore	Classen Carl Joachim
Titolo	Aretai und Virtutes [[electronic resource]] : Untersuchungen zu den Wertvorstellungen der Griechen und Römer / / von Carl Joachim Classen
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; New York, : De Gruyter, c2010
ISBN	1-282-88520-0 9786612885204 3-11-219187-0 3-11-024595-7
Descrizione fisica	1 online resource (376 p.)
Collana	Beiträge zur Altertumskunde ; ; Bd. 283
Classificazione	FB 4060
Disciplina	880.09
Soggetti	Classical literature - History and criticism Civilization, Classical
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Einleitung -- Hesiod: Götter und Bauern -- Thukydides: Politiker und Poleis -- Platon: Philosophische Überlegungen -- Aristoteles: Forderungen an den vollkommenen Redner -- Der platonisch-stoische Kanon der Kardinaltugenden bei Philon, Clemens Alexandrinus und Origenes -- Lucilius' Zeitkritik -- Lukrez: griechische Philosophie statt römischer Tradition -- Zur Rolle der Wertbegriffe im öffentlichen Leben der Römer -- Seneca: Römische Tradition in stoischem Gewand -- Quintilians Redner: ein vir bonus dicendi peritus -- Virtutes und Vitia in Claudians Gedichten -- Sarkophage und Triumphbögen -- Plato's virtues in Rome -- Schluss -- Backmatter
Sommario/riassunto	Der vorliegende Band vereinigt neue und überarbeitete ältere Aufsätze zu den Werten und Normen bei einigen griechischen und römischen Autoren. Es wird gefragt: Welche Kräfte garantieren nach Hesiod die Ordnung des Kosmos, welche gefährden ihn, welche das Leben der Menschen? Nach welchen Maßstäben beurteilt Thukydides einzelne Politiker oder ganze Poleis, welche Gedanken entwickelt Platon zum Wesen der Tugenden, welche Anforderungen stellt Aristoteles an den

vorbildlichen Redner, wie versuchen Philon, Clemens von Alexandria und Origenes Lehren der Heiden mit den eigenen zu verbinden ?Der zweite Teil gilt Lucilius' Kritik an seinen Zeitgenossen, Lukrez' Versuchen, römische Begriffe in Epikurs Weltbild einzuordnen, und Ciceros Bemühen, den traditionellen Maßstäbe der Römer, die ausführlich dargestellten werden, mit rhetorischen Mitteln gerecht zu werden; weiter wird gezeigt, wie Seneca diese Maßstäbe in den Luciliusbriefen mit Lehren der Stoa verknüpft und Claudian ihnen treu bleibt, ferner, welches Bild Quintilian vom vollkommenen Redner zeichnet und welchen Beitrag Sarkophage und Triumphbögen zum Verständnis der Wertvorstellungen der Römer leisten. Ein abschließender Rückblick schildert die wechselvolle Geschichte der so genannten Kardinaltugenden.
